

Die Entwicklung der Schattenwirtschaft in Deutschland von 2012 bis 2016: Allgemein und im Bau- und Handwerksbereich

Von Prof. Dr. Friedrich Schneider
Johannes Kepler Universität Linz

Im Auftrag der
Bundesvereinigung Bauwirtschaft

Linz, Berlin im Mai 2017

10.4.2017

Die Entwicklung der Schattenwirtschaft in Deutschland von 2012 bis 2016: Allgemein und im Bau- und Handwerksbereich

von
Prof. Dr. Friedrich Schneider
Ordentlicher Universitätsprofessor,
Institut für Volkswirtschaftslehre, Johannes Kepler Universität Linz

1 Einleitung

Die Entwicklung der Schattenwirtschaft in Deutschland ist in den letzten Jahren immer wieder heftig und kontrovers diskutiert worden. Insbesondere im Baubereich, in dem viele zurecht den höchsten Anteil an Schattenwirtschaft vermuten, wird intensiv erläutert, wie groß die Schattenwirtschaft dort ist und in welchen Bau- und Handwerksbereichen die Schwarzarbeit oder Schattenwirtschaft¹ die größte Bedeutung hat. In dieser Untersuchung wird der Versuch gemacht, die Größe der Schattenwirtschaft Deutschlands allgemein über die Periode 2012 bis 2016 zu bestimmen und in einem zweiten Schritt in 5 verschiedene Haupt-Sektoren zu zerlegen. In einem dritten Schritt wird der Bau- und Handwerkssektor noch einmal in Subsektoren aufgeteilt. Darüber hinaus wird im vierten Schritt der Versuch gemacht, eine maximale und eine minimale Größe der Schattenwirtschaft zu bestimmen, da es naturgemäß in diesem Bereich keine exakten Schätzungen gibt und Do-It-Yourself, Nachbarschaftshilfe und Hilfe von Freunden zum Teil überlappende Bereiche, gerade im Bausektor, darstellen, die hier zum ersten Mal mitberücksichtigt werden.

Im folgenden Kapitel 2 wird die zeitliche Entwicklung der Schattenwirtschaft von 2012 bis 2016 für die wichtigsten Sektoren und Subsektoren der Bauwirtschaft von Deutschland dargestellt und kritisch evaluiert. Darüber hinaus wird dann noch gezeigt, in welchem Korridor sich die Schattenwirtschaftsbereiche bewegen, wenn man explizit Do-It-Yourself, Nachbarschaftshilfe, legal gekauftes Material, etc. berücksichtigt. Zusätzlich erfolgt ein Vergleich der Größenordnung mit der offiziellen Wirtschaft. Im abschließenden Kapitel 3 werden einige Schlussfolgerungen gezogen.

¹ Die Begriffe Schattenwirtschaft und Schwarzarbeit werden hier synonym verwendet.

2 Die Entwicklung der Schattenwirtschaft in Deutschland von 2012 bis 2016 aggregiert und in Subsektoren

2.1. Bemerkungen zur Definition, Ursachen und Indikatoren sowie zur Schätzung der Schattenwirtschaft

2.1.1. Definitionen²

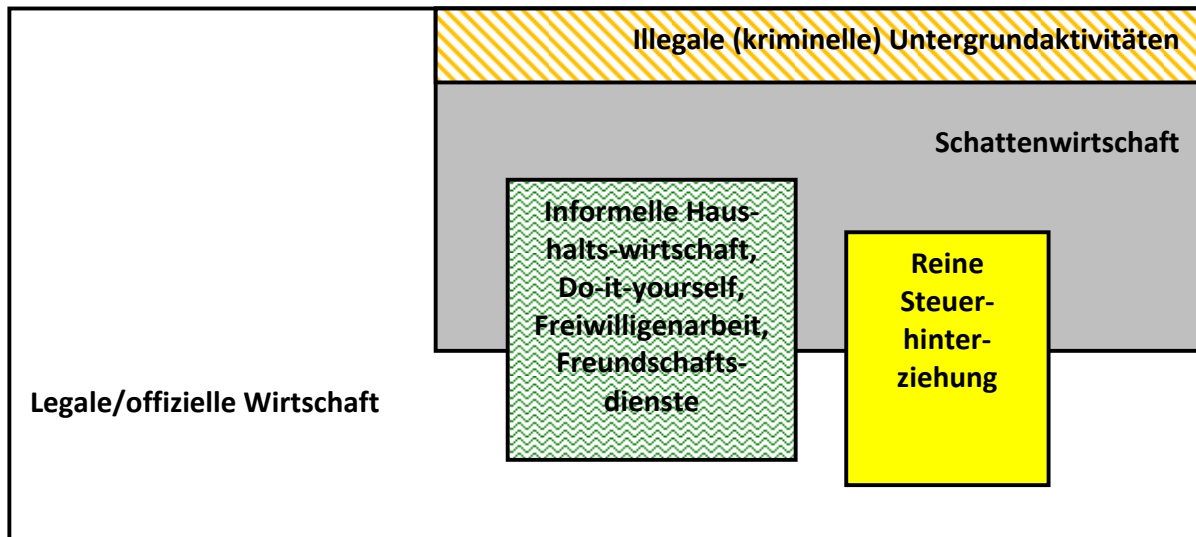
Eine große Schwierigkeit in der Forschung über die Schattenwirtschaft stellt sich schon, bevor man überhaupt richtig angefangen hat. Was will man überhaupt unter Schwarzarbeit bzw. Aktivitäten in der Schattenwirtschaft – diese Begriffe werden synonym verwendet – verstehen? Eingebürgert hat sich eine Definition, nach der Schwarzarbeit bzw. eine Tätigkeit in der Schattenwirtschaft die an sich legale Produktion von Gütern und Dienstleistungen darstellt, die aber den Behörden verheimlicht wird. Mindestens vier Motive dazu sind denkbar:

- Vermeidung von indirekten oder direkten Steuern,
- Vermeidung sämtlicher Sozialabgaben,
- Umgehung bestimmter Mindeststandards am Arbeitsmarkt (z.B. Mindestlöhne, längere Arbeitszeit, Sicherheit und Arbeitsschutzbedingungen),
- Umgehung umständlicher Verwaltungsprozesse.

Klassische kriminelle Aktivitäten wie Einbruch, Raub und Drogenhandel gehören üblicherweise nicht zu dem, was man als Schattenwirtschaft oder Schwarzarbeit bezeichnet. Ebenso wenig gehört die informelle Hauswirtschaft dazu, also sämtliche wirtschaftlichen Aktivitäten der Haushalte, die nicht oder nur zum Teil bei der Messung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) erfasst werden. Ausgeklammert bleiben ebenfalls das „Do-it-yourself“ sowie die Nachbarschaftshilfe, bei der man einander zumeist unentgeltlich gegenseitig unter die Arme greift. Unter Korruption versteht man den Missbrauch eines öffentlichen Amtes oder einer privaten Stellung zum eigenen Vorteil. Abbildung 2.1 verdeutlicht die Schwierigkeit, all diese Begriffe exakt voneinander abzugrenzen. Da sich die Tätigkeiten überlappen, können je nach Definition und Messverfahren die empirischen Annäherungen an das Ausmaß der Schattenwirtschaft sehr unterschiedlich ausfallen.

² Die Teile 2.1.1 und 2.1.2 sind aus Schneider (2015) Seite 5 und 6 entnommen.

Abbildung 2.1: Legale, illegale und informelle Aktivitäten, Schattenwirtschaft und Steuerhinterziehung



Quelle: Schneider (2015), Seite 5.

2.1.2. Ursachen und Indikatoren

- (1) Es gibt eine Vielzahl von Treibern der Schwarzarbeit und der Korruption. Theoretisch lassen sich insbesondere die folgenden Einflüsse begründen, die allesamt ceteris paribus zu verstehen sind:³
- (2) Steuern und Sozialversicherungsbeiträge – je höher die Abgabenlast liegt, desto mehr wird schwarzgearbeitet und umso umfassender ist damit die Schattenwirtschaft.
- (3) Regulierung – je mehr der Staat reguliert, desto mehr wird schwarzgearbeitet, desto größer fällt also die Schattenwirtschaft aus.
- (4) Mangelndes Angebot an staatlichen Gütern und Dienstleistungen – je weniger Güter und Dienstleistungen der Staat selbst anbietet, desto mehr erarbeiten sich die Menschen im Verborgenen, umso größer ist also der Umfang der Schattenwirtschaft.
- (5) Mangelnde Steuermoral – je dürftiger die Steuermoral der Bürger ausgeprägt ist, desto mehr arbeiten sie schwarz und umso größer ist folglich die Schattenwirtschaft.
- (6) Mangelnde Qualität der öffentlichen Institutionen: Je schlechter die öffentlichen Institutionen funktionieren, desto mehr Arbeit wandert in die informelle Welt ab, umso größer ist also die Schattenwirtschaft.
- (7) Korruption – je mehr geschmiert werden muss und wird, desto mehr arbeiten die Menschen schwarz.

³ Vgl. hierzu Schneider (2015) und Feld und Schneider (2010).

- (8) Geringe Rechtssicherheit – je schlechter sich private Eigentumsrechte durchsetzen können, desto größer fallen Schwarzarbeit und Korruption aus.
- (9) Geringe politische Partizipation – je weniger die Bürger ein direktes Mitspracherecht haben, desto mehr arbeiten sie schwarz bzw. umso größer ist die Schattenwirtschaft. Umgekehrt gewendet: Wenn die Bürger, ein starkes direktes Mitspracherecht haben, zum Beispiel in einem Föderalsystem mit direkter Demokratie, dann reduziert dieses Element der politischen Kultur den Umfang der Schattenwirtschaft.

Als Hauptindikatoren, in denen sich der Umfang der Schwarzarbeit bzw. die Schattenwirtschaft widerspiegelt, kommen in Frage:

- die im Umlauf befindliche Bargeldmenge (das Verhältnis von M_0 zu M_1) – denn je mehr schwarzgearbeitet wird bzw. je größer die Schattenwirtschaft ist, desto mehr Bargeld kommt (ceteris paribus) zum Einsatz.
- das BIP-Wachstum – denn je mehr schwarz gearbeitet wird bzw. je größer die Schattenwirtschaft ist, desto schwächer wächst (ceteris paribus) das Bruttoinlandsprodukt in der offiziellen Wirtschaft.
- die Erwerbsquote – denn je mehr schwarzgearbeitet wird bzw. je größer die Schattenwirtschaft ist, desto geringer ist (ceteris paribus) der Anteil der Erwerbstätigen in der offiziellen Wirtschaft.

2.1.3. Schätzungsverfahren

Die folgenden Schätzungen des gesamten oder Makro-Umfangs der Schattenwirtschaft basieren auf einer Kombination des MIMIC-Verfahrens und des Bargeldansatzes. Der MIMIC-Ansatz geht von der Annahme aus, dass die Schattenwirtschaft eine nicht direkt beobachtbare Größe ist, die annäherungsweise aufgrund von quantitativ erfassten Ursachen (z. B. Steuerbelastung, Regulierungsdichte, Arbeitslosigkeit, etc.), im Schatten zu arbeiten und Indikatoren (Bargeld, offizielle Arbeitszeit, etc.), in denen sich Schattenwirtschaftsaktivitäten widerspiegeln, berechnet werden kann.⁴ Da mit dem MIMIC-Verfahren nur relative Größenordnungen der Schattenwirtschaft für einzelne Länder (z.B. Deutschland) berechnet werden können, werden zur Umrechnung der Schattenwirtschaft in absolute Werte (in Prozent des offiziellen BIP oder in Milliarden Euro) für ein bis zwei Jahre absolute Werte über den Umfang der Schattenwirtschaft, die mithilfe des Bargeldverfahren berechnet wurden, benötigt. Der Bargeldansatz fußt auf der Idee, dass ein großer Teil der in der Schattenwirtschaft erbrachten Leistungen bar entlohnt werden, und dass es mithilfe einer Bargeldnachfragefunktion gelingt, diese bargeldlosen Leistungen zu schätzen und das Volumen der Schattenwirtschaft zu berechnen.⁵

⁴ Diese Methode, so wie die anderen, werden in den folgenden Publikationen ausführlich dargestellt und einer kritischen Wirkung unterzogen: Lars und Schneider (2010), Schneider (2015) sowie Williams und Schneider (2016).

⁵ Vergleiche hierzu auch Schneider (2015), der sowohl auf den Bargeldansatz als auch auf den MIMIC-Ansatz ausführlich und auch auf die Kritik über die beiden Ansätze eingeht. In diesem Beitrag ist auch

2.2. Schätzungen der Schattenwirtschaft aggregiert und disaggregiert

In der Tabelle 2.1 ist die Schattenwirtschaft in Deutschland über den Zeitraum von 2012 bis 2016 und die Aufteilung nach den wichtigsten Sektoren dargestellt. Betrachtet man zunächst die Entwicklung der gesamten Schattenwirtschaft, so erkennt man, dass diese im Jahr 2012 mit 343 Mrd. Euro oder 12,5% des BIP den höchsten Wert erreicht hatte, der bis zum Jahr 2016 auf 336 Mrd. Euro bzw. 11,6% des BIP abgesunken ist. Hauptfaktoren für den Rückgang der Schattenwirtschaft sind die gute Entwicklung der offiziellen Wirtschaft, z.B. das Sinken der Arbeitslosigkeit, aber auch einige steuerliche und andere Maßnahmen, die Schattenwirtschaft weniger attraktiv machen. In Tabelle 2.1 ist die Schattenwirtschaft auch in folgende Sektoren eingeteilt:⁶

- (1) Baugewerbe und Handwerksbetriebe (inkl. Reparaturen);
- (2) Andere Gewerbe und Industriebetriebe (KFZ, Maschinen, etc.);
- (3) Dienstleistungsbetriebe (Hotels, Gaststätten, Catering);
- (4) Unterhaltungs- und Vergnügungsbranche;
- (5) Sonstige Gewerbebetriebe und haushaltsnahe Dienstleistungen (z.B. Nachhilfe, Putzen, Frisör, Baby-Sitten).

Die Aufteilung der Schattenwirtschaft in diese Sektoren beruht auf Mikrountersuchungen und auf zahlreichen Befragungen⁷. Mit 38% hat der Sektor „Baugewerbe und Handwerksbetriebe“ (inkl. Reparaturen) den größten Anteil und der Wert dieser Schattenwirtschaftsaktivitäten ist von 130,7 im Jahr 2012 auf 127,7 Mrd. Euro im Jahr 2016 zurückgegangen. Dann folgen die beiden Sektoren „anderer Gewerbe und Industriebetrieb“ sowie „Dienstleistungsbetriebe“ (Hotels, Gaststätten, Catering), bei denen der durchschnittliche Wert, der im Schatten erarbeitet wurde 57,7 Mrd. Euro betrug (Ø 2012-2016). In der Unterhaltungs- und Vergnügungsbranche wurden 44,2 Mrd. Euro schwarz erwirtschaftet und bei den haushaltsnahen Dienstleistungen 51,0 Mrd. Euro (jeweils Ø 2012-2016).

eine Übersicht für Deutschland aufgeführt, welche mögliche Größenordnung die Schattenwirtschaft annehmen kann, wenn man die verschiedensten Verfahren anwendet.

⁶ Es sei ausdrücklich hervorgehoben, dass die folgende Aufteilung in die fünf Sektoren aufgrund von Befragungen entstanden ist und sich nicht nach statistischen Kriterien orientiert. Wenn man Individuen befragt, wo sie schwarz arbeiten, antworten sie eben als Dachdecker, Spengler, Lehrer, Kellner, Prostituierte, Putzfrau, etc. Aufgrund dieser Angaben sind dann die fünf Sektoren gebildet worden, wobei die Verfasser sich stark bemüht haben, an statistische Klassifikationen heranzukommen. Am besten ist dies für die Bereiche Baugewerben und Handwerksbetriebe (inkl. Reparaturen) gelungen. Im Sektor Baugewerbe und Handwerksbetriebe (inkl. Reparaturen) sind das Bauhauptgewerbe, das Ausbaugewerbe, und die Bauträger enthalten. Natürlich sind in diesem Sektor auch Reparaturen enthalten, die im Haus, für das Haus, für Geräte im Haus (Heizung, etc.), stattgefunden haben. Daher wurde dieser Sektor Baugewerbe und Handwerksbetriebe (inkl. Reparaturen) genannt. Eine genaue Auflistung, was unter Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe fällt, ist im Appendix 1 zu dieser Studie enthalten.

⁷ Die Disaggregation der Schattenwirtschaft für Deutschland wurden von Schneider und Enste (2006b) (Tabelle 2, pp.188), von Feld und Larsen (2005, 2012a, 2012b) und Petersen (2003), als auch vom Deutschen IW-Institut (Enste (2011)) vorgenommen.

Tabelle 2.1 Die Entwicklung der Schattenwirtschaft in Deutschland über 2012 bis 2016 und die Aufteilung in Sektoren

Nr.	Sektor-Variable	2012	2013	2014	2015	2016	Ø 2012 - 2016	
							absolut	in %
(1)	Baugewerbe und Handwerksbetriebe (inkl. Reparaturen)	130,7	129,6	128,8	128,8	127,7	129,1	38%
(2)	Andere Gewerbe und Industriebetriebe (KFZ, Maschinen, etc.)	58,3	58,0	57,6	57,6	57,1	57,7	17%
(3)	Dienstleistungsbetriebe (Hotels, Gaststätten, Catering)	58,3	58,0	57,6	57,6	57,1	57,7	17%
(4)	Unterhaltungs- und Vergnügungsbranche	44,6	44,3	44,1	44,1	43,7	44,2	13%
(5)	Sonstige Gewerbebetriebe, haushaltsnahe Dienstleistungen (Nachhilfe, Frisör, Baby-Sitten)	51,5	51,2	50,9	50,9	50,4	51,0	15%
(6)	<i>Gesamte Schattenwirtschaft (in % des BIP); Summe aus (1) bis (5)</i>	<i>343 (12,5%)</i>	<i>341 (12,1%)</i>	<i>339 (11,6%)</i>	<i>339 (11,2%)</i>	<i>336 (10,8%)</i>	<i>339,6 (11,6%)</i>	<i>100%</i>

Quelle: Eigene Berechnungen

Im Sektor „Baugewerbe und Handwerksbetriebe“ ist es möglich, eine noch weitere Disaggregation durchzuführen.⁸ Diese ist in der Tabelle 2.2 dargestellt. Wiederum sind für die Jahre 2012 bis 2016 die Berechnungen über das Ausmaß der Schattenwirtschaft durchgeführt worden. Mit 44% ist der Schwarzanteil im Sub-Sektor „Ausbaugewerbe und Bauträger“ am höchsten, gefolgt vom Sub-Sektor „Bauhauptgewerbe“ mit 35% und von den nicht-zuordenbaren Reparaturen und Dienstleistungen mit 21%. Im Sub-Sektor „Ausbaugewerbe und Bauträger“ wurden durchschnittlich über die Jahre 2012 bis 2016 56,6 Mrd. Euro schwarz erwirtschaftet. Im Sub-Sektor „Bauhauptgewerbe“

⁸ Wie bereits in den Fußnoten 6 und 7, als auch im Appendix erläutert, kann der Sektor Baugewerbe und Handwerksbetriebe (inkl. Reparaturen) noch in Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe und Bauträger sowie nicht zuordenbare Reparaturen und Dienstleistungen in diesem Bereich aufgeteilt werden. Im Bauhauptgewerbe befinden sich alle Wirtschaftszweige welche dem Bauhauptgewerbe zugerechnet werden, beschäftigen sich überwiegend mit Arbeiten im Hoch- und Tiefbau sowie spezialisierten Bautätigkeiten wie z.B. Dachdecker, Zimmerei und Gerüstbau. Zum Ausbaugewerbe und Baunebengewerbe zählen alle Wirtschaftszweige, welche im Bereich Bauinstallationen und Sonstigen Ausbau tätig sind. Bauträger sind Wirtschaftszweige, die als Bauträger und im Bereich der Erschließung von Grundstücken tätig sind. Diese Definition wurde vom Lehrstuhl und Prüfamf für Verkehrswegebau der Technischen Universität München, 2016, übernommen.

waren es durchschnittlich 45,2 Mrd. Euro und bei den nicht-zuordenbaren Reparaturen und Dienstleistungen 27,1 Mrd. Euro.

Tabelle 2.2 Schattenwirtschaft in Deutschland über 2012 bis 2016 im Bau- und Handwerksbereich

Nr.	Sektor-Variable	2012	2013	2014	2015	2016	Ø 2012 - 2016	
							absolut	in %
(1)	Bauhauptgewerbe	45,7	45,4	45,1	45,1	44,7	45,2	35%
(2)	Ausbaugewerbe und Bauträger	57,5	57,0	56,7	56,7	55,2	56,6	44%
(3)	Nicht-zuordenbar Reparaturen und Dienstleistungen	27,4	27,2	27,1	27,1	26,8	27,1	21%
(4)	<i>Summe Baugewerbe und Handwerksbetriebe (inkl. Reparaturen) aus (1) bis (3)</i>	<i>130,7</i>	<i>129,6</i>	<i>128,8</i>	<i>128,8</i>	<i>127,7</i>	<i>129,1</i>	<i>100%</i>

Quelle: Eigene Berechnungen

2.3. Maximale und minimale Schattenwirtschaft insgesamt und in den Sektoren

Bei den in Tabellen 2.1 und 2.2 bisher gezeigten Makro-Schätzungen der Schattenwirtschaft, aggregiert und disaggregiert nach Sektoren, ergibt sich das Problem, dass in diesen Makro-Schätzungen sowohl legal gekauftes Material als auch klassisch illegale Aktivitäten und die gesamte Do-It-Yourself, Nachbarschafts- und Freundschaftshilfe enthalten sind. Dagegen kann man zu Recht einwenden, ob diese Bereiche in den der Schattenwirtschaft überhaupt fallen. Daher wird, neben dieser maximalen Berechnung der Schattenwirtschaft, im Folgenden versucht, eine Mindestschattenwirtschaft ohne diese Bereiche zu schätzen. Eine Aufteilung der Schattenwirtschaft nach diesen verschiedenen Aktivitäten und somit eine Berechnung einer maximalen und einer minimalen Schattenwirtschaft ist in Tabelle 2.3 vorgenommen worden. Hier wird wieder vom Durchschnittswert der gesamten Schattenwirtschaft von 2012 bis 2016 in Höhe von 339,6 Mrd. Euro ausgegangen. Der Anteil am legal gekauften Material beträgt ca. 19,1%⁹. Illegale Aktivitäten haben einen Wert von 7,4% und die Do-It-Yourself-Aktivitäten¹⁰ einen Anteil von 9,2% (jeweils als Prozentpunkte-Anteil an der Schattenwirtschaft). Zieht man nun von der Makro-Schätzung Posten (1) die Posten (2), (3) und (4) ab, so reduziert sich die Schattenwirtschaft um 35,7% bzw. die korrigierte oder Mindestschattenwirtschaft beträgt 64,3%, also 218,4 Mrd. Euro. Es sei ausdrücklich erwähnt, dass die Schätzungen für die Posten (2), (3) und (4) auch Grobschätzungen sind und sich sehr wahrscheinlich die tatsächliche Höhe der Schattenwirtschaft in

⁹ Ermittlung der Größenordnung des legal gekauften Materials beruht auf einer Umfrage von IS-EMNIT (2004) und auf einer Arbeit von Enste (2011).

¹⁰ Berechnungen zu Do-It-Yourself-Aktivitäten sind in Buehn, Karmann und Schneider (2009) durchgeführt wurden, als auch bereits schon in Karmann (1999).

Deutschland in dem Bereich zwischen 340 Mrd. (Maximalwert) und 219 Mrd. Euro (Minimalwert) bewegt. Zur Bekämpfung der Schattenwirtschaft ist es durchaus sinnvoll, zunächst einmal von der Mindestgröße auszugehen, denn so viel an Wertschöpfung wird in jedem Fall in Deutschland im Schatten oder schwarz produziert.

Tabelle 2.3 Maximale und minimale Schattenwirtschaft in Deutschland, Aufteilung nach verschiedenen Aktivitäten

Nr.	Schattenwirtschaft nach verschiedenen Aktivitäten	Anteil in % an offiziellem BIP Ø 2012-2016	Anteil an der gesamten Schattenwirtschaft	Größe der Schattenwirtschaft in Mrd. Euro
(1)	Maximale Schattenwirtschaft nach MIMIC-Berechnung und Bargeldansatz	11,6%	100%	339,6
(2)	Material für die Schattenwirtschaft	2,22%	19,1%	64,86
(3)	Illegale Aktivitäten	0,86%	7,4%	25,13
(4)	Do-It-Yourself-Aktivitäten ¹⁾	1,07%	9,2%	31,24
(5)	Summe (2) bis (4)	4,15%	35,7%	121,23
(6)	<i>„Korrigierte“ Mindestschattenwirtschaft</i>	<i>7,45%</i>	<i>64,3%</i>	<i>218,36</i>

1) Ohne legal gekauftem Material, dieses ist in (2) inkludiert.

Quelle: Eigene Berechnungen, die auf Feld und Schneider (2016), Tabelle 1, basieren.

In den Tabellen 2.4 und 2.5 sind nun jeweils die Mindest- und größtmögliche Schattenwirtschaft in Deutschland allgemein und in Sektoren (Tabelle 2.4) und die Mindest- und größtmögliche Schattenwirtschaft im Bau- und Handwerksbereich (Tabelle 2.5) aufgeführt. Aus Tabelle 2.4 geht eindeutig hervor, dass, auch wenn man konservativ die Mindestschattenwirtschaft in Deutschland heranzieht, diese im Baubereich als Durchschnitt über die Jahre 2012 bis 2016 immer noch 83 Mrd. Euro beträgt, gefolgt von anderen Gewerben und Industriebetrieben (KFZ, Maschinen, etc.) und Dienstleistungsbetrieben (Hotels, Gaststätten, Catering) mit rund 37 Mrd. Euro. Dann folgt die Unterhaltungs- und Vergnügungsbranche mit 28,4 und sonstige Gewerbetriebe, haushaltsnahe Dienstleistungen mit rund 33 Mrd. Euro. Dies sind immer noch beträchtlich große Werte.

Tabelle 2.4 Mindest- und größtmögliche Schattenwirtschaft in Deutschland und nach Sektoren

Sektor-Variable	Prozentuelle Auf- teilung der Schat- tenwirtschaft	Mindestschatten- wirtschaft Ø 2012 – 2016 absolut	Größtmögliche Schattenwirtschaft Ø 2012 – 2016 ab- solut
Baugewerbe und Hand- werksbetriebe (inkl. Reparaturen)	38%	82,98	129,1
Andere Gewerbe und Industriebetriebe (KFZ, Maschinen, etc.)	17%	37,12	57,7
Dienstleistungsbetriebe (Hotels, Gaststätten, Catering)	17%	37,12	57,7
Unterhaltungs- und Vergnügungsbranche	13%	28,39	44,2
Sonstige Gewerbebe- triebe, haushaltsnahe Dienstleistungen (Nachhilfe, Frisör, Ba- by-Sitten)	15%	32,75	51,0
<i>Gesamte Schattenwirt- schaft (in % des BIP)</i>	<i>100%</i>	<i>218,36</i>	<i>339,6</i>

Quelle: Eigene Berechnungen.

In Tabelle 2.5 ist nun auch die Zerlegung der Schattenwirtschaft im Baubereich nach Mindest- und größtmöglicher Schattenwirtschaft vorgenommen. Im Bauhauptgewerbe werden nun knapp 30 Mrd. Euro an Mindestschattenwirtschaft erwirtschaftet. Im Sektor Ausbaugewerbe und Bauträger beträgt sie rund 37 und bei den nicht-zuordenbaren Reparaturen und Dienstleistungen rund 17 Mrd. Euro. Auch dies sind beträchtliche Größenordnungen.

Tabelle 2.5 Mindest- und größtmögliche Schattenwirtschaft im Bau- und Handwerksbereich, Durchschnittswerte über 2012 bis 2016

Nr.	Sektor-Variable	Prozentuelle Aufteilung der Schattenwirtschaft	Mindestschattenwirtschaft Ø 2012 – 2016 absolut	Größtmögliche Schattenwirtschaft Ø 2012 – 2016 absolut
(1)	Bauhauptgewerbe	35%	29,04	45,2
(2)	Ausbaugewerbe und Bauträger	44%	36,51	56,6
(3)	Summe aus (1) + (2)	79%	65,55	101,8
(4)	Nicht-zuordenbar Reparaturen und Dienstleistungen	21%	17,43	27,1
(5)	Summe aus (1) + (2) + (4)	100%	82,98	129,1

Quelle: Eigene Berechnungen.

2.4. Vergleich der Mindest- und Maximalschattenwirtschaft im Bau- und Handwerksbereich mit der offiziellen Wirtschaft

Abschließend erfolgt noch ein Vergleich der berechneten Größen der Schattenwirtschaft im Bau- und Handwerksbereich mit den Umsätzen der offiziellen Wirtschaft. Als Vergleich wurde der Gesamtumsatz im Baugewerbe und unterteilt in Bauhauptgewerbe und in Ausbaugewerbe + Bauträger vom Statistischen Bundesamt verwendet. Der Vergleich wurde bewusst mit den gesamten Umsatzziffern gewählt, da die Schätzungen für die Schattenwirtschaft ja auch weitgehend auf Umsatzziffern oder Bruttowertschöpfung beruhen.¹¹ In Tabelle 2.6 ist ein Vergleich der Ziffern in der offiziellen Wirtschaft für 2014 mit denen der Schattenwirtschaft durchgeführt. Verglichen werden können der offizielle Umsatz in Baugewerbe insgesamt mit 241 Mrd. Euro im Jahr 2014, davon das Bauhauptgewerbe mit 109 Mrd. (leicht aufgerundet) und Ausbaugewerbe + Bauträger mit 132 Mrd. Euro. Vergleicht man die offizielle Größenordnung zunächst mit der maximalen Schattenwirtschaft, so beträgt dieser 42,32% des BIP oder 102 Mrd. Euro¹². Nimmt man den Mindestwert der Schattenwirtschaft, so beträgt dieser 65,65 Mrd. Euro bzw. 27,21% des BIP im Baugewerbe insgesamt. Im Bauhauptgewerbe beträgt der Anteil der Schattenwirtschaft als Maximalwert 45,2 Mrd. Euro bzw. 41,5% des BIP und als Mindestwert 29,04 Mrd. Euro oder 26,65% des BIP. Im Ausbaugewerbe + Bauträger beträgt der Schattenwirtschaftswert maximal 56,60 Mrd. Euro oder 58,5% des BIP bzw. minimal 36,51 Mrd. Euro oder 27,61%. Bei diesem Vergleich ist es offensichtlich, dass

¹¹ Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass allein wegen der unterschiedlichsten Vorleistungen in der offiziellen und in der „schwarzen“ Wirtschaft dieser Vergleich nur ein sehr grober ist.

¹² Bei diesem Vergleich ist natürlich der nicht-zuordenbare Bereich nicht in die Schattenwirtschaft eingerechnet worden.

eher die tatsächlich im Schatten erwirtschafteten Leistungen dem Mindestwert nahe kommen, denn hier sind nach Meinung des Verfassers der Studie die Prozentanteile der Schattenwirtschaft in Prozent der offiziellen Wirtschaft, die um die 27% schwanken, realistisch.

Je nach Standpunkt können natürlich die Maximal- und die Mindestwerte der Schattenwirtschaft im Bauhauptgewerbe und im Ausbaugewerbe oder Baugewerbe insgesamt als bereits schon sehr hoch angesehen werden. Sicherlich sind die Maximalwerte sehr hoch und daher wurde ja in dieser Studie der Versuch unternommen, die Mindestwerte oder Minimalwerte zu präsentieren. Es sei hierbei angemerkt, dass es heutzutage in Deutschland einen sehr großen Graubereich gerade im Baugewerbe gibt. Viele EU-Bürger kommen nach Deutschland, deklarieren sich als Kleinfirma oder Ein-Mann-Firma und bieten im Baubereich als selbständige Unternehmer Preise an, die weit unter den vergleichbaren deutschen Kalkulationen liegen. Da diese sich legal in Deutschland aufhalten und hier entsprechend tätig werden, ist es so ohne weiteres ja nicht feststellbar, ob diese alle steuerlichen Abgaben und Sozial-Abgaben in ihrem Heimatland entrichten, oder ob sie nicht schlicht und einfach in einer anderen Form Schwarzarbeit anbieten. Auf diesen Umstand sei explizit hingewiesen. Außerdem unterschreiten diese Firmen den Mindestlohn, treten als Schein-Selbständige auf. Auch aus diesem Grunde ist es aus Sicht des Verfassers dieser Studie plausibel, dass die Schattenwirtschaft im Baugewerbe einen Anteil von ca. 27% hat.

Tabelle 2.6 Vergleich der Schattenwirtschaft im Baugewerbe und der offiziellen Wirtschaft

Bereich	Offizielle Wirtschaft Gesamtumsatz Mrd. €	Schattenwirtschaft Bau (ohne nicht-zuordenbare Leistungen)			
		Maximalwerte		Mindestwerte	
		Mrd. €	In % des BIP	Mrd. €	In % des BIP
Baugewerbe insgesamt	241,201	102,0	42,32%	65,65	27,21%
davon:	<i>(100%)</i>	<i>(100%)</i>		<i>(100%)</i>	
Bauhauptgewerbe	108,967 <i>(45,18%)</i>	45,20 <i>(44,3%)</i>	41,50%	29,04 <i>(44.2%)</i>	26,65%
Ausbaugewerbe + Bauträger	132,234 <i>(54,82%)</i>	56,60 <i>(55,7%)</i>	58,50%	36,51 <i>(55.8%)</i>	27,61%

Quelle: offizielle Wirtschaft: Statistisches Bundesamt (2017), Wiesbaden, Zahlen und Fakten, Bauen, Baugewerbe, 2017; Schattenwirtschaft: Eigene Berechnungen.

3 Abschließende Bemerkungen

Die Schattenwirtschaft in Deutschland ist immer noch ein bedeutender Wirtschaftszweig, auch wenn eine sinkende Tendenz zu beobachten ist und Deutschland im inter-

nationalen Vergleich im Mittelfeld liegt. Die Ausführungen haben gezeigt, dass die größtmögliche Schattenwirtschaft über die Periode 2012 bis 2016 in Deutschland 340 Mrd. Euro und die Mindestschattenwirtschaft 219 Mrd. Euro beträgt. In Baugewerbe und Handwerksbetrieben (inkl. Reparaturen) werden zwischen 83 und 129 Mrd. Euro schwarz erwirtschaftet und in den haushaltsnahen Dienstleistungen zwischen 33 und 51 Mrd. Euro. Disaggregiert man das Baugewerbe, so beträgt die Schattenwirtschaft im Bauhauptgewerbe zwischen 29 und 45 Mrd. Euro und im Sektor Ausbaugewerbe und Bauträger zwischen 37 und 57 Mrd. Euro.

Was könnte nun getan werden, um die Schattenwirtschaft in diesen Bereichen zu reduzieren? Es werden folgende vier Maßnahmen vorgeschlagen:

- (1) Befristete Mehrwertsteuerrückvergütung bei arbeitsintensiven Dienstleistungen, insbesondere im gesamten Baubereich;
- (2) Beibehaltung der steuerlichen Absetzbarkeit von haushaltsnahen Dienstleistungen, Investitionen (insbesondere im Baubereich, im Haushalt). Sie könnte auf 2.000€ pro Haushalte ausgeweitet werden;
- (3) Sperre von öffentlichen Auftragsvergaben für 3 bis 5 Jahre für Firmen, die schwarzarbeiten lassen;
- (4) Weitere Senkung der Lohnnebenkosten.

4 Anhang

Tabelle A1: Die Klassifikation der Tätigkeiten im Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe

Teil I: Bauhauptgewerbe	
1	Bau von Gebäuden
1.1	Bau von Gebäuden
1.2	Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)
1.3	Errichtung von Fertigteilbauten
2	Tiefbau
3	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken
3.1	Bau von Straßen
3.2	Bau von Straßen
3.3	Bau von Bahnverkehrsstrecken
3.4	Bau von Bahnverkehrsstrecken
3.5	Brücken- und Tunnelbau
3.6	Brücken- und Tunnelbau
4	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau
4.1	Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau
4.2	Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau
4.3	Kabelnetzleitungstiefbau
4.4	Kabelnetzleitungstiefbau
5	Sonstiger Tiefbau
5.1	Wasserbau
5.2	Wasserbau
5.3	Sonstiger Tiefbau a.n.g.
5.4	Sonstiger Tiefbau a.n.g.
6	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten
6.1	Abbrucharbeiten
6.2	Abbrucharbeiten
6.3	Vorbereitende Baustellenarbeiten
6.4	Vorbereitende Baustellenarbeiten
6.5	Test- und Suchbohrung
6.6	Test- und Suchbohrung
7	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten
7.1	Dachdeckerei und Zimmerei
7.2	Dachdeckerei und Bauspenglerei
7.3	Zimmerei und Ingenieurholzbau
7.4	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten a.n.g.

7.5	Gerüstbau
7.6	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau
7.7	Baugewerbe a.n.g.

Teil II: Ausbaugewerbe	
1	Bauinstallation
1.1	Elektroinstallation
1.2	Elektroinstallation
1.3	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation
1.4	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation
1.5	Sonstige Bauinstallation
1.6	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung
1.7	Sonstige Bauinstallation a.n.g.
2	Sonstiger Ausbau
2.1	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei
2.2	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei
2.3	Bautischlerei und –schlosserei
2.4	Bautischlerei und –schlosserei
2.5	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei
2.6	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei
2.7	Malerei und Glaserei
2.8	Maler- und Lackierergewerbe
2.9	Glasergewerbe
2.10	Sonstiger Ausbau a.n.g.
2.11	Sonstiger Ausbau a.n.g.

Teil III: Bauräger	
1	Erschließung von Grundstücken; Bauräger
1.1	Erschließung von Grundstücken; Bauräger
1.2	Erschließung von unbebauten Grundstücken
1.3	Bauräger für Nichtwohngebäude
1.4	Bauräger für Wohngebäude

Quelle: Lehrstuhl und Prüfamf für Verkehrswegebau, Technische Universität München, Definition Bauhauptgewerbe und Statistisches Bundesamt Deutschland, Wiesbaden, 2008.

5 Literatur

- Buehn, A, Karmann, A. und Schneider, F. (2009), Shadow Economy and Do-it-yourself-activities: The German Case, *Journal of Institutional and Theoretical Economics*, 165/4, pp. 701-722.
- Enste, D. H. (2011), 'Who is Working Illicitly and Why? – Insights from Representative Survey Data in Germany', in: F. Schneider (ed.), *Handbook on the Shadow Economy*, Edward Elgar, Cheltenham, UK, pp. 324–346.
- Enste, D. H. und F. Schneider (2006a), Die Schattenwirtschaft als Wirtschafts- und Gesellschaftspolitische Herausforderung, in: D. H. Enste and F. Schneider (eds.), *Jahrbuch Schattenwirtschaft 2006*, LIT Verlag, Wien, pp. 3–10.
- Enste, D. H. und F. Schneider (2006b), Welchen Umfang haben Schattenwirtschaft und Schwarzarbeit? Ein Versuch zur Lösung des Rätsels, *Wirtschaftsdienst* 2006, 185–191.
- Feld, L. P. und Larsen, C. (2005), *Black Activities in Germany in 2001 and 2004: A Comparison Based on Survey Data*, Study Nr. 12, Rockwool Foundation Research Unit, Copenhagen.
- Feld, L. P. und C. Larsen (2012a), *Undeclared Work, Deterrence and Social Norms: The Case of Germany*, Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg.
- Feld, L. P. und C. Larsen (2012b), Self-Perceptions, Government Policies and Tax Compliance in Germany, *International Tax and Public Finance* 19, 78–103.
- Feld, L. P. und Schneider, F. (2010), Survey on the Shadow Economy and Undeclared Earnings in OECD Countries, *German Economic Review* 11, 109–149.
- Feld, L. P. und Schneider, F. (2016), Reply to Gebhard Kirchgässner, *German Economic Review*, 18/1, 2016, pp. 112-117.
- Karmann, A. (1990), Schattenwirtschaft und ihre Ursachen: Eine empirische Analyse zur Schattenwirtschaft und Selbstversorgung in der Bundesrepublik Deutschland, *Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (ZWS)*, 110/1, pp. 185-206.
- Kirchgässner, G. (2016), Estimating the Size of the Shadow Economy: A Note, *German Economic Review* doi: 10.1111/geer.12094.
- Pedersen, S. (2003), *The Shadow Economy in Germany, Great Britain and Scandinavia*, Rockwool Foundation Research Unit, Copenhagen.
- Schneider, F. (2015), Schattenwirtschaft und Schattenarbeitsmarkt: Die Entwicklung der vergangenen 20 Jahre, *Perspektiven der Wirtschaftspolitik*, 2015, 16/1, pp. 3-25.
- Schneider, F. und B. Boockmann (2015), *Die Größe der Schattenwirtschaft – Methodik und Berechnungen für das Jahr 2015*, Johannes Kepler Universität Linz und Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW), Linz/Tübingen.
- Statistisches Bundesamt (2017), *Wiesbaden, Zahlen und Fakten, Bauen, Baugewerbe*, 2017.
- Williams, C. C. und Schneider, F. (2016), *Measuring the Global Shadow Economy: The Prevalence of Informal Work and Labor*, 2016, Cheltenham (UK), Edward Elgar Publishing Company.

